

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher-Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 86.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Samstag, den 4. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Das Arbeitsbuch.

Die Berichte der Beauftragten der Handwerks-
kammer lassen erkennen, daß eine große Zahl von
Lehrlingen nicht im Besitz des nach der Gewerbe-
ordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuches ist. Da an-
zunehmen ist, daß die Nichtbeachtung der hierüber
geltenden gesetzlichen Vorschriften auf weitverbreiteter
Unkenntnis beruht, erscheint ein näheres Eingehen
auf die in Frage kommenden Bestimmungen geboten.

Nach § 107 der Gewerbeordnung dürfen minder-
jährige Personen, das heißt Personen unter 21 Jahren
soweit sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule
verpflichtet sind, nur dann in Beschäftigung ge-
nommen werden, wenn sie im Besitze eines Arbeits-
buches sind. Auch in solchen Fällen, wo Hand-
werksmeister ihre minderjährigen Söhne als Lehrlinge
oder Gesellen beschäftigen, müssen letztere mit einem
Arbeitsbuche versehen sein. Arbeitgeber, welche
minderjährige Gesellen oder Lehrlinge, und seien es
auch ihre eigenen Söhne, ohne Arbeitsbuch in Arbeit
nehmen oder in Arbeit beschaffen, können nach § 150
Bürger 1 der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe
bis zu 20 Mk. oder drei Tagen Haft bestraft
werden. Jeder Meister oder Arbeitgeber, der einen
minderjährigen Arbeiter, Lehrling oder Gesellen ein-
stellt, muß daher sofort das Arbeitsbuch fordern,
dasselbe während der Dauer des Arbeitsverhältnisses sorg-
fältig aufbewahren u. nach rechtmäßiger Lösung desselben
wieder ausgeben. Nur bei rechtmäßiger Auf-
lösung des Arbeitsverhältnisses von Seiten des Arbeit-
nehmers ist der Arbeitgeber zur Zurückbehaltung des
Arbeitsbuches befugt. Man wird ihm diese Berech-
tigung aber nur bis zum Ablauf der vereinbarten oder ge-
setzlichen Kündigungsfrist oder bis zum Ablauf des
ganzen Dienstvertrages zuerkennen können, weil eine
längere Zurückbehaltung als Schikane ausgelegt
werden würde, die nach § 226 des Bürgerlichen
Gesetzbuches unzulässig ist.

Hat der in Arbeit tretende Minderjährige noch
kein Arbeitsbuch, dann muß der Arbeitgeber ihn so-
fort beschaffen, sich bei der Polizeibehörde desjenigen
Ortes, in welchem er zuletzt seinen dauernden Wohn-
sitz gehabt hat, ein Arbeitsbuch ausstellen lassen.
Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt kosten- und
stempelfrei. Das ausgestellte Arbeitsbuch enthält
den Namen des Minderjährigen, sowie Ort, Tag und
Jahr seiner Geburt, ferner den Namen und Wohnort
des Vaters oder gesetzlichen Vertreters und die eigen-
händige Unterschrift des Minderjährigen. Das Ar-
beitsbuch muß außerdem mit Siegel und Unterschrift
der ausstellenden Behörde versehen sein und einen
Abdruck der Bestimmungen der Gewerbeordnung über
das Arbeitsbuch enthalten.

Ueber die zulässigen Eintragungen in das Ar-
beitsbuch enthält der § 111 der Gewerbeordnung
ganze bestimmte Vorschriften. Der Arbeitgeber muß
bei diesen Eintragungen sehr vorsichtig sein. Er darf
nämlich nichts anderes eintragen, als die Zeit des Ein-
tritts und des Austritts und die Art der Beschäftigung, ob
der Minderjährige als Arbeiter, Lehrling oder Geselle
beschäftigt worden ist. In Fällen, wo der Lehrling die
Lehre verläßt, um zu einem andern Beruf oder Ge-
werbe überzugehen, ist der Grund der Auflösung des
Lehrverhältnisses im Arbeitsbuche zu vermerken (§ 127e
der Gewerbeordnung); in allen übrigen Fällen darf
der Aufstellungsgrund nicht vermerkt werden. Dagegen
ist es — was leider oft aus Unkenntnis geschieht —
unzulässig, in das Arbeitsbuch ein Zeugnis über die
Führung oder die Leistungen des Lehrlings oder Ge-
selles einzutragen. Ebenso ist es verboten, die Ein-
tragungen mit Merkmalen (z. B. unter Arbeitgeber-
verabredete Schrift oder Farbe der Tinte, oder Sterne
kreuze und dergleichen) zu versehen, welche den Zweck
verfolgen, den Inhaber des Arbeitsbuches anderen
Arbeitgebern gegenüber günstig oder nachteilig zu
kennzeichnen. Wer hiergegen verstößt, wird nach § 146
der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 2000 Mk.
und im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs
Monaten bestraft.

Sämtliche Eintragungen sind mit Tinte zu be-
wirken und müssen von dem Arbeitgeber oder seinem
Betriebsleiter unterzeichnet sein.

Ist das Arbeitsbuch bei dem Arbeitgeber un-
brauchbar geworden, verloren gegangen oder ver-
nicht, oder sind von dem Arbeitgeber unzulässige
Merkmale, Eintragungen oder Vermerke in oder an
dem Arbeitsbuche gemacht, oder wird von dem Arbeit-
geber ohne rechtmäßigen Grund die Ausübung
des Arbeitsbuches verweigert, so kann die Ausstellung
eines neuen Arbeitsbuches auf Kosten des Arbeit-
gebers beantragt werden. Außerdem ist der Arbeit-
geber in diesen Fällen schadenersatzpflichtig, wenn durch
seine Handlungsweise dem Inhaber des Arbeitsbuches
ein nachweisbarer Schaden, etwa infolge nicht so-
fortiger Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber,
der aus anderen Gründen entstanden ist.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten für jeden
Gewerbebetrieb, sowohl für Fabriken, wie für Hand-
werksbetriebe.

Die Nachteile, welche den Arbeitgebern bei Nicht-
beachtung dieser gesetzlichen Vorschriften treffen, sind,
wie hieraus zu sehen ist, nicht gering. Darum
achte jeder Meister bei Einstellung eines Minder-
jährigen stets auf Vorlegung des Arbeitsbuches, be-
achte dasselbe sorgfältig auf, hüte sich vor unzu-
lässigen Eintragungen oder Merkmalen und behalte
das Arbeitsbuch nicht unrechtmäßig zurück. Dr. H.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 1. Juni. Ein Telegramm Mege-
jens vom 31. Mai besagt: Ich habe heute Berichte

der Kontradmiraal Witthoef und Gisslarowitsch er-
halten, die bis zum 28. Mai zurückgehen. Auf der
Küste von Port Arthur wurden viele japanische Minen
gefunden und zur Explosion gebracht. Die Japaner
verwenden jetzt offenbar statt Sprengschiffe Sperminen,
die sie von Handelsschiffen auslegen.

Petersburg, 1. Juni. Ein Telegramm des
Generals Sacharow an den Generalstab von heute
meldet: Wie ein Anführer einer russischen Abteilung
im Gefecht bei der Station Wajangan am 30. Mai
berichtet, hatten die Japaner 3 Bataillone Infanterie
in Reserve. Auf russischer Seite wurden 3 Mann
getötet und 32 verwundet. Die Verluste der Japaner
sind sehr bedeutend. Die japanische Eskadron 13
wurde im Handgemenge fast ganz aufgerieben. Eine
andere Eskadron erlitt ebenfalls große Verluste.

Petersburg, 2. Juni. Ein Freund Kuropatkins
teilt einem Journalisten mit, Kuropatkin habe ihm
vor seiner Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz gesagt:
Im ersten Monat wird man von mir sagen, ich sei
untätig; im zweiten ich sei unfähig, und im dritten
ich sei ein Verräter, denn wir werden gezwungen
sein, zurückzuweichen, obgleich das Endresultat des
Krieges ohne Belang ist. Ich werde trotzdem an
meinem Beschlusse festhalten und erst im Juli, nach-
dem ich die notwendigen Streitkräfte zur Verfügung
habe, zum Angriff übergehen.

London, 2. Juni. Der letzte Vorstoß der
Japaner, um Port Arthur zu erreichen, dürfte, einer
„Daily Express“-Meldung aus Tschifu zufolge, heute,
Donnerstag, zu erwarten sein, an welchem Tage die
japanischen Aufklärungsgruppen die russischen Vor-
posten nördlich der Festung erreichen dürften.

London, 2. Juni. Man nimmt an, daß die
8. japanische Armee dicht bei Port Arthur, wahr-
scheinlich in der Pigeonbay, landen wird. Ein Be-
lagerungsgefecht und große Mengen Munition
wurden in der Nähe von Kintchou gelandet. Ein
Pionierbataillon mit Spreng- und Baumaterialien
zur Verwendung gegen Port Arthur wartet auf die
Aufschiffung. Das Bataillon hat eine Luftballon-
abteilung bei sich, die zur Information der Artillerie
verwendet werden soll.

London, 2. Juni. Die Abendblätter bringen
ein Telegramm aus Tokio, wonach General Kuroki
unweit von Samatse dem General Kuropatkin eine
völlige Niederlage beigebracht habe. Die Russen
räumten alle ihre Stellungen östlich von Hailichong,
Ganze Schwadronen Kosaken wurden gefangen ge-
nommen und mehrere Kosaken verwundet.

München, 2. Juni. Wie jetzt bekannt wird,
machten die russischen Truppen, bevor sie dem
numerisch überlegenen Feinde nach achtstündigem
Kampf die Position bei Kintchou überließen, die un-
beschädigt gebliebenen Geschütze unbrauchbar. Die
russischen Verluste an Toten und Verwundeten be-
tragen 80 Offiziere und 800 Mann.

London, 2. Juni. Der Petersburger Korre-
spondent des „Daily Telegraph“ will zuverlässig mit-
teilen können, daß in den russischen Dispositionen für
den Kampf in der Mandchurie wichtige Änderungen
bevorstehen, da man es für notwendig erachtet, den
Fall Port Arthurs um jeden Preis zu verhindern.
Ein kürzlich abgehaltener Kriegsrat habe beschlossen
Kuropatkin solle sofort einen Versuch machen, um
Port Arthur zu klären.

Berlin, 2. Juni. Der Reichsanzeiger meldet:
Der hiesige japanische Gesandte brachte zur amtlichen
Kenntnis, daß der japanische Admiral Togo auf Be-
fehl der japanischen Regierung eine Erklärung erließe,
wonach am 26. Mai die ganze Küste der Halbinsel
Siautung, welche in gerader Linie zwischen Witsow
und Pulantien (Port Adams) nach Süden liegt, von
den japanischen Seestreitkräften effektiv blockiert
worden sei und daß die Blockade in diesem Zustande
auch weiterhin aufrechterhalten werde.

Paris, 1. Juni. Der „Matin“ will aus zu-
verlässiger Quelle aus Kronstadt erfahren haben, daß
4 Sapper-Regimenter beschäftigt sind, im Norden
von Dranienbaum bei Kronstadt neue Festungsanlagen
zu errichten. Der „Matin“-Korrespondent bemerkt
dazu, daß man in Kronstadt sage, wenn Port Arthur
gefallen sei, könnten die japanischen Schiffe ganz gut
zu einer Demonstrations-Beschießung in den russischen
Gewässern vor Kronstadt erscheinen. Der Weg für
die Japaner nach Kronstadt sei geradefort, wie für
die baltische Flotte von dort nach Port Arthur. —
Diese Befürchtung scheint uns doch wohl unwahr-
scheinlich zu sein.

Leipzig, 2. Juni. Ein polnisches (!) Blatt
meldet aus Charkow: Bei dem letzten Reservisten-
transport nach Ostasien weigerten sich die Charkow-
schen Reservisten, die Waggonen zu besteigen und
mußten gewaltsam hineingedrängt werden. Die Frauen
der Reservisten warfen sich vor dem Zuge auf Gleise
und wurden mit Gewalt entfernt. Trotzdem wurden
mehrere von der fahrenden Lokomotive zermalmt,
andere verwundet.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 3. Juni. Auf der inter-
nationalen Kunstausstellung in Düsseldorf hat
die hiesige städtische Gemäldegalerie ein Bild
von Otto Sohn-Rethel aus Düsseldorf „Hol-
ländische Bauern“ angekauft. Bis jetzt sind
auf der Düsseldorfer Kunstausstellung für
150 000 Mark Gemälde verkauft worden. Auch
ist von dem Maler Adolf Schönebeck, ein Sohn
hiesiger Gemarkte, ein Gemälde „Feierabend“
angekauft vom Kunstverein für

Rheinland und Westfalen. Außerdem hat Herr
Schönebeck noch ausgestellt das Gemälde
„Bohnenpleier“ und „Schlafender Bauer“,
Lithographie. Die Gemälde befinden sich unter
der Abteilung Düsseldorf im Saal 8, Sa und
8b, bezeichnet mit Katalognummer 1385,
1386 und 1387.

Halver, 3. Juni. Der diesjährige
Erweiterungsbau des hiesigen Fernsprechnetzes
ist beendet und folgende neue Anschlüsse
fertiggestellt:

- Nr. 43 C. Clever-Hohenplancken.
- Nr. 44 Fr. Clever-Ennepe.
- Nr. 45 Alb. Panne-Grünenbaum.
- Nr. 46 Wilh. Eider-Eider-Schmitte.
- Nr. 47 Gust. Schriever-Schlachtenrade.
- Nr. 48a H. Schnepfer-Schmidthausen.

Nr. 48b C. Benninghaus-Schmidthausen
Sobald noch 2 weitere Anschlüsse angemeldet
werden, bei 50 Teilnehmern, steigt die jährliche
Pauschalgebühr von 80 Mark auf 100 Mark.

Schalksmühle, 2. Juni. Die
Erbauung eines größeren Balzwerkes noch in
diesem Jahre wird von der Firma J. hier an-
gekreut. Der Platz hierfür ist bereits ange-
kauft. Derselbe liegt in der Nähe des hiesigen
Ortes. Die Anlage würde vorläufig so ein-
gerichtet werden, daß etwa 150 Arbeiter
darin Beschäftigung erhalten könnten. Bereits
vor einigen Tagen weilte der Vorstand der
Eisenbahn-Betriebsinspektion Hagen 2 hier,
um über die Anlegung eines Anschlußgleises
vom hiesigen Bahnhofe nach dem neu
zu erbauenden Werke mit dem Inhaber der
Firma in Verbindung zu treten. Daß die
Erbauung und Inbetriebnahme eines solchen
Werkes viel zur Hebung des hiesigen Ortes
beitragen würde, bedarf keiner weiteren Frage
und wird die Ausführung des vorerwähnten
Planes allseitig mit Freuden begrüßt.

Hagen, 1. Juni. (Orthopädisches
Turnen.) Auf Veranlassung des Schularztes
Herrn Sanitätsrats Dr. Voormann und des
städtischen Overtunlehrers Herrn Grittners
haben die städtischen Behörden eine Einrich-
tung getroffen, die der Beachtung außer-
ordentlich wert ist. Es wird den Mädchen
unserer Schulen Gelegenheit geboten, solche
Übungen unter fachkundiger Leitung zu be-
treiben, die als Mittel zur Bekämpfung der
Rückgratsverkrümmung und schlechter Haltung
in beginnenden und leichten Fällen entgegen-
arbeiten. Zu diesem Zwecke wurden mehrere
unserer Turnlehrerinnen vom Schularzt und
Overtunlehrer ausgebildet und sind nunmehr
mit der Abhaltung dieser Turnstunden betraut.
Heute nachmittag wurde diese Turnstunde von
allen hiesigen Schulkinderinnen und einer Anzahl
von Müttern der Schülerinnen besucht. Eine
ähnliche Einrichtung dürfte wohl kaum an
einem anderen Orte unserer Provinz zu
finden sein.

Witten, 2. Juni. Der 28. westf.
Prov. Turnlehrertag findet am 13. Juni
hierselbst statt. Auf der Tagesordnung stehen
mehrere Vorträge über „moderne Turnkunst“,
über „Verbindung von Baden und Turnen“
und über „den deutschen Turnlehrertag in
Quedlinburg“.

Bochum, 31. Mai. Hier fand vor-
gestern unter reger Beteiligung die Provin-
zialversammlung des Westfälischen Hauptver-
eins des Evangelischen Bundes statt. An-
sprachen hielten P. Probsting-Krefeld, P. lic.
Evertling-Krefeld, P. Giebe und Pfarrer
Poensgen. Als Festredner fungierte Professor
D. Thümmel-Jena, der seine Ausführungen
mit einem Appell an die deutsch-evangelische
Einigkeit und mit der Mahnung schloß,
„deutsch zu sein bis in den Tod hinein und
evangelisch bis zum Sterben.“

Fröndenberg, 1. Juni. Vorgestern
nachmittag ereignete sich auf der Ruhr ein
Unglücksfall. Drei Burschen von 15—18
Jahren hatten sich mit einem Kahn mitten auf
die Ruhr begeben, um dort zu baden. Einer
von ihnen, der 18 jährige W. Tillmann, er-
trank dabei, während sein Bruder in höchster
Not glücklich gerettet wurde. Die Leiche des
Ertrunkenen wurde drei Stunden später aus
Land gezogen.

Emmer, 2. Juni. Der Mörder des
vor etwa 14 Tagen in einem Walde in der
Nachbarschaft bei Hemmermord aufgefundenen
sechs Jahre alten Knaben des Heizers Kose
ist nunmehr ermittelt und dem Amtsgerichts-
gefängnis in Iserlohn eingeliefert. Der
Täter ist der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter
Emalb Schund. Er hat das Verbrechen be-
reits eingestanden.

Sattingen, 1. Juni. Aus der guten
alten Zeit. Es ist noch gar nicht so lange
her, daß in der Grafschaft Mark das Kaffee-
und Teetinken streng unterlag war. Aus-
nahmen waren zugelassen, wie die Eingabe
des Landwirts Hindemann zu Witz vom 3.
August 1788 beweist. Die Eingabe lautet:
Hoch-Edelgeborener, Sonders Hochgehrter
Bürgermeister und Grevs-Einnehmer! Da durch
ein öffentliches Proclama das Caffe- und Thee-
trinken aufs platten Lande gänzlich verboten;
jedoch in § 4 ausbedungen, daß diejenigen,
welche wegen ihrer kränklichen Leibes-Con-
stitution dasselbe nötig haben, solches ge-
brauchen können; So zeigt Hindemann senior
so 70 Jahre alt, unterdienlich an, daß er
wegen Alters eine solche Engbrüstigkeit be-
kommen, daß er des Morgens den Thee zur
Öffnung der Brust nötig hat zu gebrauchen,
verfolglich bittet, ihm den Gebrauch des
Thees und dessen Gerechtigkeit zu belassen,
womit beharre Ew. Hoch-Edelgeborenen unter-
dienlicher Hindemann. — Der Thee ist denn
auch dem Alten gewährt worden.

Hamm, 1. Juni. Am Dienstag und
Mittwoch, den 21. und 22. Juni cr. findet
hier selbst die Hauptversammlung des Westf.
Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt.

Berleburg, 2. Juni. Der Rentant
des landwirtschaftlichen Kreisvereins, der
Kaufmann L. Krämer ist nach Wechsel-
schätzungen im Betrage von 70 000 Mark
flüchtig geworden. Wie feststeht, befindet er
sich in Brüssel. Ueber sein Vermögen ist der
Konkurs eröffnet. Er erfreute sich bis in die
letzten Tage hier des größten Ansehens.

Essen, 1. Juni. Auch die hiesigen
Stadtverordneten richteten an das Abgeord-
netenhaus eine Petition gegen die Errichtung
eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf.

Düsseldorf, 1. Juni. Der von dem
bekannten Pastor Felle ins Leben gerufenen
Heilanstalt „Jungborn“ ist durch Beschluß
des Bezirksausschusses die Konzession entzogen
worden. Die Polizeiverwaltung von Krefeld
hatte gegen den dortigen Gutsbesitzer
Peter Wieg, als Vorsitzenden der A.-G. Jung-
born, die Klage auf Entziehung der Konzession
angestrengt, weil in diesem Unternehmen
Pastor Felle seine Heilanstalt ausübte, die
eigentlich dem hierfür bestimmten Arzte über-
tragen war. Die klageführende Behörde war
zu der Ansicht gekommen, daß der betreffende
Arzt als vorgeschobene Person zu betrachten
sei. Der Bezirksausschuß schloß sich gestern
nach längerer Beratung dieser Auffassung an,
worauf der Klage entprochen und der An-
stalt die Konzession entzogen wurde.

Grevenbroich, 1. Juni. Bei einem
über die hiesige Gegend gestern abend nieder-
gegangenen Gewitter richtete eine Windhose
in den Dörfern Grevelath, Hemmerden und
Lüttenglehn große Verwüstungen an. Zahl-
reiche Häuser wurden abgedeckt und starke
Bäume entwurzelt. Der Schaden ist sehr groß.

Gelsen, 1. Juni. Einer der Förster,
die sich vor fünf Wochen zwischen hier und
Sevelen im Nebel ansetzten, weil sie sich
gegenseitig für Wilderer hielten, ist seiner
Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine
Witwe und 9 Kinder. Der andere Förster
befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Weeze, 2. Juni. Die schon als er-
loschen angesehene Pockenkrankheit greift wieder
um sich und dehnt sich auch auf die Um-
gebung aus, wo bis jetzt ein Todesfall vorkam.

Koblenz, 1. Juni. An derselben Stelle,
wo vor wenigen Tagen der Expresszug ent-
gleiste, wurde wiederum ein Anschlag auf
einen süddeutschen Schnellzug verübt; man
entdeckte das Hindernis jedoch rechtzeitig und
wandte dadurch weiteres Unheil ab.



Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 5. Juni
(1. Sonntag n. Trinitatis)
Vorm. 9¹/₄ Uhr: Beichte und Feier
des hl. Abendmahls Herr
P. Meyer.
Vorm. 10¹/₄ Uhr Predigt: Herr
P. Dresbach
Nachm. 1¹/₂ Uhr Kindergottesdienst
Herr P. Meyer.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 5. Juni 1904
(1. Sonntag n. Trinitatis.)
1¹/₂ 10 Uhr: Beichte.
10 Uhr: Gottesdienst u. Abend-
mahlsfeier
Kindergottesdienst fällt aus.
1¹/₂ 5 Uhr: Bibelstunde im Konfir-
mandensaal.

Die Vereinsstunden fallen am
Sonntag aus.
Dienstag nachm. 6 Uhr: Sonntags-
schule Vorbereitung (Konfirmanden-
saal.)

Jungfrauenverein

Dienstagabend 1¹/₂ 9 Uhr: Chorstunde.

Frauen-Missionsverein

Dienstag nachm. 1¹/₂ 4 Uhr:
Versammlung.

Frauenverein.

Mittwoch nachm. 1¹/₂ 4 Uhr:
Versammlung

Holländischen Riesenspörgel

hochfeine Qualität eingetroffen
A. Schäckermann, Halver.

Empfehle frischen

Bumpenidel,

Butter,

Eier

und
Räse

Frau G. Lausberg.

Frische, schwere

Eier

22 Stk. 1 Mk.

A. Schäckermann, Halver.

Frische

Cocosnüsse u. Paranüsse,

Apfelsinen, Cakes u.

Schokoladen

empfehlen

Frau G. Lausberg.

Ia. holländischen

Riesenspörgel

und

Chili-Salpeter

wieder vorrätig bei

Alb. Berdepe, Halver.

Spielfarten

empfiehlt

Wilhelm Bell jr.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von **Kierspe und Um-
gegend** zur Mitteilung, daß ich im Lokale des Herrn
August Vollmann eine

Filiale in Kolonialwaren

errichtet habe.

Durch den Verkauf **nur guter Waren zu billigten
Preisen** hoffe ich mir recht bald das Vertrauen und
Wohlwollen der Kiersper Bewohner zu erwerben.

Indem ich mich bestens empfehle und zum Besuch
recht herzlich einlade, zeichne

Mit ergebenster Hochachtung

A. Schäckermann, Halver.

Kaisersaal Halver

Großes

Frei-Konzert

am 1. und 2. Kirmeßtage

von der berühmten Gesellschaft

Humor

Es ladet freundlichst ein

Carl Hentelbach.

Regelbedienung.

Fr. Kattwinkel, Halver

empfiehlt zu äußersten Preisen
garnierte

Damen- u. Kinder-Hüte.

Herren- und Knaben-Hüte.

in

Stroh und Filz

neueste Farben und Fagon.

**Wäsche, Schlipse u.
Cravatten.**

Zigarren Ia. Qualitäten

Porzellan Glas Lampen

Herde und Ofen

Wasch- und Bringmaschinen

Solinger Stahlwaren, alle Sorten Bürsten sowie
sämtliche Haushaltsgegenstände.

Nähmaschinen

jedes gewünschte System in allen Preislagen.

Hochzeits- und Festgeschenke

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Hotel zur Fuhr.

Am Montag den ersten Kirmeß-
tag findet bei mir

Ball

statt, wozu freundl. einladet

Reinh. Handick.



Kleiderstoffe.

Herren- und Knaben-Anzüge

fertig und nach Mass.

Wollwaren

viele aparte Neuheiten.

Unterzeuge jeder Art

für Herren, Damen und Kinder.

Fertige Herren- und Damenhemden,

Biber-Betttücher, Jaquart-Decken,

Kurzwaren, Wäsche-Artikel, Cravatten,

— Hüte, Mützen —

Damen- und Herren-Regenschirme etc. etc.

Alles in größter Auswahl billigste Preise.

Aug. Klüppelberg

Schalksmühle.



Radfahrer-Verein Halver.

Zur Teilnahme an dem

Gau-Bezirksfeste

in Iferlohn wollen die Mitglieder
Sonntag früh 5 Uhr beim Wirt
Herrn **C. Küchelhaus** starten.

Der Vorstand.



Schützen-Gesellschaft

Halver.

Anmeldungen

zu Neuaufnahmen als Mitglied vor
dem Feste können nur noch bis zum
20. Juni Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Finkenstedt's

Vogelfutter

frisch eingetroffen.

Empfehle:

Singfutter

Brachtfinkenfutter

Universalfutter

für Weichfresser
A. Schäckermann, Halver.



Kaffee

roh und gebrannt.

1¹/₂ Pfd. gebr. Kaffee zu 50
55, 60, 65, 70 Pfg. und höher
mit und ohne Zugabescheinen
empfiehlt

Aug. Schmidt,

Kierspe.

Am 2. Kirmeßtage findet bei
mir

BALL

statt. Wozu freundlichst einladet

Hw. Ludw. Lausberg.

!!! Auf zur Kirmeß !!!

Während der beiden Kirmeß-
tage

großes

Konzert

der vielbeliebten

Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
„Almrausch“

in prachtvollen Original-Kostümen
im Lokale des Herrn

G. Fassbender.

6 Damen u. 3 Herren

Entree **40 Pfg.**, Anfang 4¹/₂ Uhr

Morgens von 11 bis 1 Uhr

Frei-Konzert

Bei Eintritt der Dunkelheit
ungarische Tänze sowie Schuh-
plattler Tanz bei bengalischer Be-
leuchtung.

Ia. gekochtes

Leinöl

per Liter **50 Pfg.** 10 Liter **4.75 Mk.**
empfiehlt

A. Schäckermann, Halver.



Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

Nr. 86.

Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halseer.

Samstag, den 4. Juni.

1904.

Westfalen-Rheinland.

Salver, 3. Juni. Schutz den Vogelneßern. Unsere Singvögel sind jetzt eifrig beschäftigt, ihre Nester zu bauen. Ihr sonst so schöner Gesang ist verstummt, und nur hin und wieder ertönt das Zierpen einer Meise oder in der Ferne der Ruf einer Drossel, die ihrem Weibchen beim Bau des Nestes ihr Lieblingslied flötet. Der Wald, der sonst von dem Jublieren der bunten Sänger wiederhallte, liegt in idyllischer Ruhe da, und nur hin und wieder huscht über den Weg ein beschäftigtes Vöglein. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, den Vogel beim Bau seines Nestes zu beobachten, der wird bewundert haben, mit welcher rührender Sorgfalt das kleine Tier sich abmüht. Von weither schleppt es Wurzelwerk, Grasshalme, Wollfäden, kurz alles mögliche herbei, um es den Jungen, die später das Nest bewohnen sollen, recht behaglich zu machen. Ein solches kleines Vogelneß mit den Eiern darin sieht ganz allerliebste aus und erfreut das Auge eines jeden Naturfreundes. — Leider ist nun das Vögellein ein besonders unter der heranwachsenden Jugend sehr beliebtes Sammelobjekt und tausende von Eiern fallen alljährlich der Sammelwut zum Opfer. Auch rohe Burschen vernichten in oft gemeiner Weise das mit so viel Mühe hergestellte Nestchen und zerstören aus reinem Mitleiden die darin befindlichen Eier. Man muß bedenken, daß mit jedem Ei das Leben eines kleinen Singvogels vernichtet wird. Im Hinblick hierauf ist es nur zu wünschen, daß die Behörde einmal ganz energisch gegen das „Nesterausnehmen“ vorgeht. Das Gesetz bietet ja genügende Handhabe dazu.

Wildenkufeln, 29. Mai. Bäuerliche Bezeugungs- und Abjaggenossenschaft zu Kierspe-Bahnhof. Eine äußerst zahlreich besuchte Generalversammlung, welche heute nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Doktor Weisting hier selbst stattfand, legte Zeugnis ab

von dem großen Interesse, welches allseitig dem blühenden Unternehmen entgegen gebracht wird. Gemäß der festgesetzten Tagesordnung erstattete der Geschäftsführer, Herr Ew. Kemper, den Geschäftsbericht über das verfloßene Geschäftsjahr 1903. Derselbe bewies, daß es mit der Genossenschaft rastlos vorwärts geht. Durch Neuaufnahme von 73 Genossen ist die Mitgliederzahl auf 250 gestiegen, so daß jetzt die Gesamtsumme 75 000 Mk. beträgt. Allgemein dürfte interessieren, etwas Gräueres über den eigentlichen Geschäftsbetrieb zu erfahren, weshalb wir hier einige Zahlen folgen lassen. Es wurden im verfloßenen Jahre an die Genossen abgesetzt 4458 Ctr. Futtermittel, 11518 Ctr. Düngemittel, 8647 Ctr. sonstige Bezüge, insgesamt also 24 623 Ctr. Für den Einkauf, einschließlich Bahn- und Achsenfracht, der eingekauften Waren wurden 59 622,01 Mk. verausgabt, die Genossen bezogen an Waren für 61 775,38 Mk. Die gemeinschaftlichen Verkäufe von 7321 Ctr. Kartoffeln und 2487 Ctr. Hafer erbrachten die Summe von 35 950,34 Mk. Leider ist die Genossenschaft durch den Konkurs eines Kartoffelhändlers auch in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß der Nettogewinn 216 Mk. beträgt, welcher dem Reservefonds zugeschrieben ist, der dadurch die Höhe von 924,42 Mk. erreicht hat. Die sorgfältig aufgestellte Rechnung war bereits eingehend von dem Aufsichtsrat geprüft und richtig befunden, und da auch die Generalversammlung gegen die Geschäftsführung nichts einzuwenden hatte, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Nun schritt man zur Neuwahl der auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Vom Vorstand schied Herr Seute-Vaberg aus, für den nach hartem Wahlkampf Herr Jansenrath-Grünenbecke gewählt wurde. Für den Aufsichtsrat waren 2 Wahlen erforderlich; das auscheidende Mitglied, Herr Valenthorn-Grünenblabe wurde mit großer Majorität wiedergewählt, während Herr Winkel-Lengelscheid durch Herrn Aud. Schriever-Sankel ersetzt wurde. Nach diesen Beschlüssen gelangte der wichtigste Punkt der Tagesordnung zur Beratung: Bau eines Lagerhauses. Das bisherige von Herrn Brüningshaus gemietete Lagerhaus ist gekündigt, und da auch sonst kein passender Raum gemietet werden kann, ist der Bau eines solchen zur Notwendigkeit geworden. Man ist wieder auf den alten Plan zurückgekommen, nämlich auf dem bereits künstlich erworbenen Grundstück unterhalb der Eisenbahnbrücke ein Lagerhaus zu errichten. Unter Zuziehung eines praktisch erfahrenen Bautechnikers der Zentralgenossenschaft zu Münster hat eine genaue Prüfung des Grundstücks bereits stattgefunden und würde sich nach dessen Angabe ein einstöckiger, geeigneter Bau von 15 Mtr. Länge und 10 Mtr. Breite für etwa

7—8000 Mark errichten lassen, wohingegen ein zweistöckiges Gebäude auf circa 16 000 Mark kommt. Der Versammlung schienen diese Kostenschläge jedoch zu hoch, es wurde deshalb eine Baukommission, bestehend aus den Herren B. Böhm, R. Krich, G. Busch, Ew. Kemper, Herrn Junke, Wihl. Winter und Heine. Koblhage, gewählt, welche den eingeforderten Bauplan genau prüfen und die Bauangelegenheit möglichst günstig für die Genossenschaft regeln soll. Die genauere Ausführung des Baues soll alsdann eine spätere Generalversammlung beschließen. Endlich wurde der Vorstand noch ermächtigt, ein Baulot bis zu 10 000 Mark aufzunehmen und den an das Baugrundstück stoßenden Splittteil von etwa 5 qm Gesamtfläche, wenn eben angängig, preiswürdig zu erwerben. Nach Erledigung dieser umfangreichen Tagesordnung wurde die Versammlung von dem Herrn Vorsitzenden geschlossen. Schreitet die Genossenschaft unter ihrer bewährten Leitung auf dem betretenen Wege fort, dann ist der bisherige günstige Erfolg nicht nur gesichert, sondern er wird stetig wachsen.

Ladenscheid, 1. Juni. Die Besitzer der größeren Geschäfte in unserer Stadt haben bei der Regierung die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses mit Ausnahme der Samstage, sowie derjenigen Wochentage, an welchen die Verkaufsstellen mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde über 9 Uhr Abends geöffnet sein dürfen, beantragt. Seitens der Regierung ist die städtische Behörde mit den zu treffenden Feststellungen und Maßnahmen beauftragt worden.

Hagen, 2. Juni. Ein schwerer Schicksalsschlag traf gestern nachmittag den in der Lützowstraße wohnenden Bäcker von der Brück. Der 14jährige Sohn begab sich mit dem etwas jüngeren W. in die frühere alte Platensche Mühle, in deren hohen Schornstein sich ein Eulenneß befand. Der Schüler W. kletterte zuerst mit Hilfe der innen angebrachten Stiegeisen in den Schornstein empor und langte auch glücklich oben an, worauf von der Brück nachfolgte. Als er ungefähr in der Mitte angekommen war, löste sich oben von dem morich gewordenen Mauerwerk ein Stein stürzte herab und fiel dem v. d. B. auf den Kopf. Der am Kopfe schwer verletzte Junge

fiel nun herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß nach 2 Stunden der Tod eintrat. Den schwergeprüften Eltern bringt man herzliche Teilnahme entgegen.

Düsseldorf, 2. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung lag ein Antrag des „Vereins Deutscher Schiffswerften“ auf Ueberlassung des Ausstellungsgeländes für eine Deutsche Schiffsfahrts-Ausstellung vor. Das Kollegium stimmte dem Antrage zu. Die Ausstellung wird entweder am 15. Mai 1905 eröffnet oder falls die Vorarbeiten sich als zu große erweisen werden, erst im Jahre 1906 stattfinden.

Herbdingen, 2. Juni. Heute Nacht ist die Schreinerei und Holzbearbeitung der Waggonfabrik Herbdingen abgebrannt. Das Feuer konnte auf diesen Herd beschränkt werden. Das Holzlager wurde gerettet.

Forellenzucht. Der Forellenzucht schenkt man auch von privater Seite immer größere Aufmerksamkeit. Leider entsprechen die Erfolge nicht immer den gehegten Hoffnungen. Gar häufig verwendet man ungeeignete Gewässer, solche, die nicht vollständig auslaufen, darum auch nicht völlig abgeseigt werden können. Bleiben aber einige Forellen zurück, so ist es bald um die Setzlinge geschehen. Die Forelle ist bekanntlich ein Raubfisch, der auch seinesgleichen nicht schont. Der unklugelige Züchter wundert sich oft, wo der schöne teure Besatz geblieben ist — eine Wasserfläche von etwa 1/2 Hektar braucht immerhin an die 500 Stück kleine Forellen im Werte von etwa 60 Mk. — und giebt gar leicht dem Wasser die Schuld. Hechte richten im Forellenteich dieselbe Verwüstung an, ja, sie sind noch grimmigere Feinde. Ein völliges Ablaufen des Wassers und gänzliches Ausfließen des Behälters ist also unerlässlich. Bleiben auch nur kleine Pfützen zurück, so kann dieses schon vom Uebel sein. Solche Stellen sind mit Sand auszufüllen, oder der Abfluß ist noch tiefer zu legen. Erfordert aber beides zu hohe Auslagen, stellt man die Forellenzucht besser ganz ein. Andernfalls hat man doch wenig Gewinn und eine gute Portion Ärger. Ist das Wasser nicht allzulastig, oder sonst ungeeignet, wende man sich lieber der Karpfenzucht zu. Sie ist zwar nicht so einträglich, als günstige Forellenzucht, bringt aberhin lohnende Nebenbeschäftigung.

Lederwaren

als
Zigarren-, Zigarretten-
und Brieftaschen,
Karten- u. Photographie-
taschen,
Portemonnaies u. Trefforts
Photographie-Albuns,
Poësie-Albuns,
Tagebücher mit Schloß
etc. etc.
empfehlte in großer Auswahl
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Schalksmühle.

Haben Sie Bedarf in
Ofen, Herden,
Küchengeräten

als: Emaillewaren Wasch- u.
Bringmaschinen, Waschbretter
sämtliche Solinger Stahlwaren,
Brotmaschinen,
alle Sorten Bürsten 2c. 2c.,
so wollen Sie nicht versäumen, mein
Lager neben der Fabrik der Herren
Gebr. Jaeger zu besichtigen.
Billigste Preise!

Lieferung frei ins Haus!

Teilzahlung

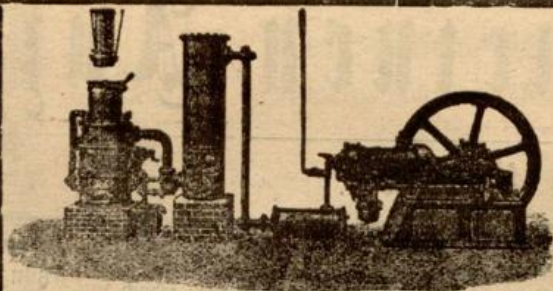
auf Wunsch gestattet

Für Brautleute die
denkbar günstigste Kaufgelegen-
heit.

Robert Hollweg.

Darlehen auf Schuldschein,
Accept, Waaren,
Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter
bequemen Bedingungen und lang-
fristigen Rückzahlungssterminen. Kein
Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.

Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, A. 46, Goethestr. 33. I.



Bis zu

60%

Brennstoff-Ersparnis

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

Original-Otto-Motoren mit Saug-Generatorgas- Anlage

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde $\frac{2}{3}$ — $1\frac{1}{4}$ Pfg.

Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol- und Spiritusmotoren,
Benzin- und Spiritus-Lokomobilen und Lokomotiven, Kompl. Pumpwerke.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstrasse 8.



Vin Dienstag, den 7. Juni
mit einer großen Auswahl großer
und kleiner Oldenburger

Schweine

beim Wirt Joh. Loos in Hagen,
Kölnerstraße zum Verkauf anwesend
und geben solche zu den billigsten
Preisen ab.

Otto Eichholz, Halver.



Freiw.
Feuerwehr.
Halver.

Sonntag, den 5. Juni cr.
Morgens 6 Uhr

Uebung

Antreten der gesamten Mann-
schaften.

Mitglieder, welche an dem Ver-
bandsfeste in Herscheid teil-
nehmen wollen, werden ersucht dies
bei der Uebung zu melden.

Das Kommando.

6. Westpreussische

Pferde-Lotterie

à Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung:

am 7. Juli 1904 zu haben bei

Ad. Nesselndahl,

Schalksmühle.



Freiwillige
Feuerwehr
Garthausen.

Sonntag, den 4. Juni cr.
Abends 8 Uhr

Uebung.
Das Kommando.



Wehr-Berein
Bommert.

Generalversammlung

Sonntag, den 5. Juni cr.
Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Festangelegenheit.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.



M.-G.-B. Niederfranz
Anschlag.

Sonntag, den 4. Juni cr.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Chorstunde

unter Leitung des Herrn Nieder-
wipper.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Neuenhaus.

Mitglieder die das

Feuerwehrfest in Herscheid
noch mit besuchen wollen, haben dieses
bis spätestens Sonntag, den 5.
Juni bei dem Vorstehenden Herrn
Schnepper-Schmidthausen an-
zumelden.

Der Hauptmann.

Zwecks

Gründung eines

Lotteriekloßes

Besprechung

am Samstag, den 4. Juni
Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Lokale des
Herrn Gust. Alte

Interessenten werden hierzu
freundl. eingeladen.

Geschäftsconvent

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.